

Rorschacher Kunst hinaustragen

Der Kunstraum Rorschach stellt an der «art bodensee» als eine von zwei Schweizer Galerien aus

RORSCHACH. René Etter und Peter Hirzel stellen vom 31. Juli bis 3. August an der «art bodensee» in Dornbirn einige ihrer Werke aus. Beide Künstler sehen die Messe als grosse Chance an.

CORINA TOBLER

Kräftige, wilde Farben hier, erdige Töne und vielschichtige Überlappungen da: Die Werke der beiden Rorschacher Künstler René Etter und Peter Hirzel ergänzen sich farblich und vom Inhalt her bestens. Beide lassen sich gerne von der Natur inspirieren und setzen das Gesehene malerisch um – in komplett verschiedenen Stilen. Nun stellen sie erstmals zusammen aus. Der Kunstraum Rorschach darf ab morgen als eine von nur zwei Schweizer Galerien an der achten «art bodensee» in Dornbirn ausstellen.

Hohe Anforderungen gestellt

René Etter, dessen Frau Monika den Kunstraum Rorschach führt, ist stolz, an der grössten Kunstmesse im Bodenseeraum dabei zu sein. «Insgesamt sind 50 Galerien vertreten, die von einer Fachjury ausgewählt wurden. Die Qualität an der Messe ist von Jahr zu Jahr gestiegen und damit auch die Anforderungen an die Galerien», sagt Etter. Bei der Bewerbung seien genaue Unterlagen über den Kunstraum Rorschach und die Künstler, von denen er bisher ausgestellt hat, verlangt worden. Nach dem positiven Bescheid war für Etter rasch klar, dass er nicht alleine in Dornbirn ausstellen wollte, sondern zusammen mit einem anderen Rorschacher Künstler.

Peter Hirzel machte das Rennen. «Seine Werke gehören zum Besten, was Rorschach zu bieten

hat. Ich kann mich damit identifizieren, und auch das Zwischenmenschliche stimmt», erklärt Etter den Grund für die Auswahl. Für Hirzel bedeutet es viel, an der «art bodensee» vertreten zu sein. «Damit überschreite ich eine neue Schwelle. Nachdem ich vergangenes Jahr den Kulturpreis der Stadt Rorschach erhalten habe, fühlte ich mich verpflichtet, mich weiter zu verbessern. Die Ausstellung in Dornbirn ist die Bestätigung, dass ich das erreicht habe.» Sowohl für Etter, der vollberuflich als Künstler arbeitet, als auch für Hirzel, der seit zehn Jahren intensiv malt, ist die Messe eine Plattform, um sich einem grossen Publikum zu präsentieren. «Wenn eine Galerie bei

einer Vernissage achtzig Gäste begrüssen kann, ist das ein Erfolg. An der «art bodensee» werden dagegen rund 8000 Besucher unsere Kunst begutachten», sagt Etter.

Das Leben als Inspiration

Er zeigt in Österreich einige seiner neusten Bilder erstmals öffentlich. «Darin setze ich meine Eindrücke von der Natur und vom Leben sehr expressiv um.» Die Bilder sind sehr farbenfroh und voller Bewegung, gleichzeitig aber auch detailreich. «Ich bin ein Perfektionist, bei mir muss jeder Strich stimmen, sonst male ich das ganze Bild neu», betont Etter, der neben Bildern auch Krokodil-Skulpturen ausstellt. Diese reprä-

sentieren einen ganz anderen Stil. «Die «Krokodile vom Yangtse» gehören zu einem Zyklus, zu dem mich ein China-Aufenthalt inspiriert hat. Dort habe ich auch die negativen Seiten des Wirtschaftsbooms gesehen.» Die Manager hätten ihn dabei an gefrässig lauernde Krokodile erinnert.

Auch Peter Hirzel lässt sich vom Leben inspirieren. Seine Kunst ist aber nicht gegenständlich, sondern abstrakt. «Meine Werke sollen etwas über die Erde aussagen. Wir leben ja auf und von ihr.» Seine Bilder sind deshalb fast ausschliesslich in Erdfarben gehalten. Vor allem die Vielschichtigkeit des Planeten kommt darin zum Tragen. «Ein Bild enthält oft

vierzig Schichten, in Anlehnung an die Plattentektonik. Die Überlappungen ergeben ganz spezielle Tiefeneffekte.» Hirzel bezeichnet seine Werke als «Bauchbilder». «Die Hand führt den Pinsel, aber ich male aus dem Bauch heraus.»

Der Weg ist das Ziel

Weiterentwicklung ist für beide Künstler ein zentraler Begriff. Während Etter ständig auf der Suche nach neuen Stilen ist, versucht Hirzel, seinen Bildern immer mehr Facetten zu entlocken. Beide sind sich einig: «Der Weg ist das Ziel.» Einen weiteren Schritt wollen sie ab morgen in Dornbirn machen. «Dort wollen wir zeigen, was Rorschach zu bieten hat.»



In den letzten Vorbereitungen: René Etter (links) und Peter Hirzel diskutieren im Kunstraum Rorschach vor Etter-Bildern.

Bild: Corina Tobler